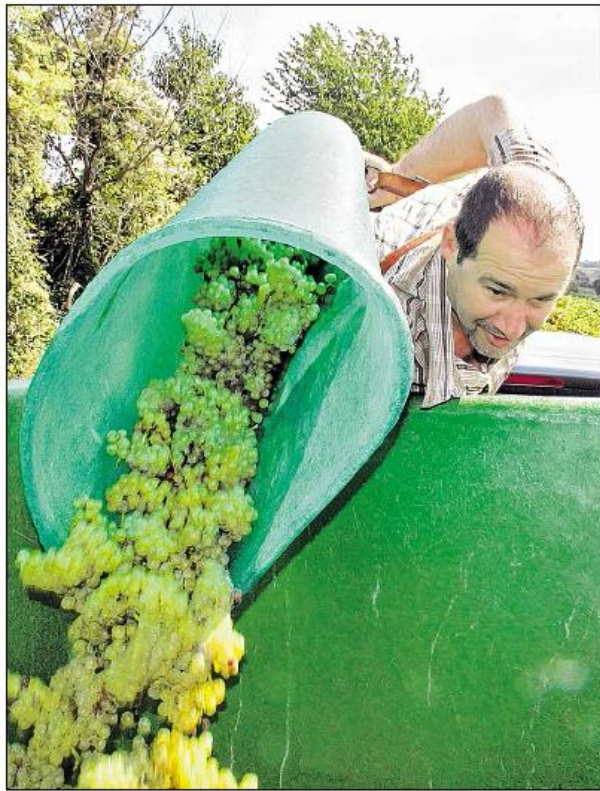


Regen und Sonne steigern die Qualität

Weinlese beim Weingartener Bürgermeister

Von unserem Redaktionsmitglied
Dietrich Hendel

Weingarten. „So schwitze ich zu Hause nicht“, sagt Klaus Notheis. Er hat an diesem Samstagmittag eine „tragende Rolle“: Er hat die Bütte auf dem Rücken, in der die Trauben an den großen Zuber geschleppt und dort hinein gekippt



DIE VOLLE BÜTTE trägt Klaus Notheis zum ersten Mal bei einer Traubenernte. Anstrengend und ganz schön schweißtreibend.

werden. Notheis hilft mit seiner Frau Michaela einem Freund auf dem Weingartener Petersberg beim Herbst.

„Mein Eimer ist voll“, ruft es ständig zwischen den Reihen, in denen die süßen Weißburgunder-Trauben darauf warten, von den anderen Erntehelfern abgeschnitten zu werden. Petra und Walter Knopf, Sonja und Volker Reichert, Steffi Mächtel, Hans Schumacher, und auch Max, der zwölfjährige Sohn des Eigentümers geben mächtig Gas.

Der 800 Quadratmeter große Weinberg gehört Eric Bänziger, dem Weingartener Bürgermeister: „Als ich gewählt war, habe ich einen Weinberg gesucht, um ihn selbst zu bewirtschaften“, erzählt er. Bewegung an frischer Luft als Ausgleich zur sitzenden Tätigkeit in Büro, Ratssaal und an anderen Tischen?

Bänziger nickt: Reben schneiden, anbinden, regelmäßige spritzen (trotz natürlicher Bewirtschaftung unerlässlich), das Gras zwischen den Reihen mähen – da kommt einiges an Arbeit zusammen übers Jahr. Und dann, im Septem-



DIE ARBEIT IST GETAN, und der Weingartener Bürgermeister Eric Bänziger (Dritter von links) freut sich über rund 500 Kilo Weißburgundertrauben von hoher Qualität. Seine Freunde aus Mingolsheim haben sich beim Herbst kräftig ins Zeug gelegt. Fotos: del

ber, die Traubenlese. „Wir waren voriges Jahr auch schon dabei“, berichten seine „Mengelser“ Freunde, „Herbst ist nicht nur Arbeit, das ist ein Ereignis, das viel Spaß macht.“

Etwas 500 Rebstöcke stehen im „Bürgermeister-Wengert“, eine Hälfte Ruländer, die andere Weißburgunder. „Den Ruländer gebe ich an die Winzergenossenschaft (WG). Die Trauben habe ich mit Familienangehörigen schon vor ein paar Tagen geerntet. 394 Kilo hat es gegeben, und 96 Grad Öchsle war das Mostgewicht.“ Eine Spätlese.

Etwas mehr Menge gibt der Weißburgunder, rund 500 Kilo, schätzt Bänziger, weil der Zuber nicht randvoll ist, sonst wären es 600 Kilo. Auch der Weißburgunder liegt über 90 Öchsle-Grad:

„Qualität und Menge stimmen“, sagt er. Saftige, gesunde Trauben, keine Faulstellen, ein paar „Rosinen“ dazwischen schaden nicht. Insgesamt war das Wetter eben doch gut: „Der Wechsel von Sonne und Regen hat sich günstig ausgewirkt.“

Weißburgunder mit über 90 Grad Öchsle

Den Weißburgunder lässt Bänziger bei der WG für sich im eigenen Fass ausbauen. „Vor knapp zwei Wochen haben wir den Jahrgang 2011 abgefüllt“, erzählt der Bürgermeister, ein paar Hundert Flaschen. Fruchtig und trocken, ein

„Kabinett“ mit 11,5 Volumenprozent Alkohol. Das Etikett hat er selbst entworfen, mit breitem, gelbem Rand und einem roten, diagonalen Band – badisch eben. „Weingartener Bürgermeister-tropfen“ steht darauf.

Unterdessen haben die Helfer die letzten Trauben abgeschnitten. Kaum eine Stunde hat es gedauert: „Viele Hände machen schnell ein Ende, hat meine Großmutter immer gesagt“, schmunzelt Susanne Bänziger, während es zum obligatorischen „Wengert-Vesper“ geht.

Für die Helfer aus Mingolsheim steht fest: „Nächstes Jahr kommen wir wieder.“ Eric Bänziger nimmt es mit einem freudigen Lächeln auf: „Es ist einfach schön, wenn man sich auf seine Freunde verlassen kann.“